

90 Jahre Pfadfindergruppe Linz 6



1930 - 2020
„Allzeit bereit“





Wir, die Pfadfindergruppe Linz 6, feiern unser 90-jähriges Bestehen!

Gegründet im Geist von Baden-Powell, durchlebten die Pfadfindergenerationen sehr abwechslungsreiche, teilweise schwierige, aber auch sehr abenteuerliche

und lehrreiche Zeiten, die sicher allen gut in Erinnerung geblieben sind. Viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich über Generationen in dieser Gruppe zusammengetan, gemeinsam Abenteuer erlebt, sich vernetzt und nach den Werten und Gesetzen der Pfadfinder gelebt.

Hervorzuheben ist vor allem dankenswerterweise die sehr wertvolle Arbeit der Leiter*innen und Helfer*innen in den verschiedenen Stufen, die den Kindern, Jugendlichen und angehenden Erwachsenen die Werte und Gesetze der Pfadfinderei, Handfertigkeiten in der Natur, soziale Werte im täglichen Zusammenleben, die Bedeutung von Umweltschutz und die kritische Auseinandersetzung mit jeweils aktuellen gesellschaftlichen Themen näherbrachten und nach wie vor nahebringen. Gerade dieser unschätzbare alljährliche Beitrag der Leiter*innen macht es aus, dass das Erlebnis, Pfadfinder bei Linz 6 zu sein, dazu führt, dass Kinder und Jugendliche immer wieder die wöchentlichen Heimstunden gerne besuchen (zuletzt Corona-bedingt auch digital über verschiedene elektronische Meeting-Plattformen). Dank gebührt selbstverständlich auch allen aktiven und tatkräftig unterstützenden Elternräten.

Ich freue mich, dass wir trotz der vielen modernen Einflüsse auf unsere Kinder und Jugendlichen diese für unsere Pfadfinderei nach wie vor begeistern können. Wir werden weiterhin unser alljährliches Programm dahingehend ausrichten, die „alten“ Werte mit passenden Werten unserer schnelllebigen und modernen Zeit zu ergänzen, die Erwartungen der Kinder und Jugendlichen zu beachten und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, damit auch in den nächsten Dekaden die Pfadfinderei ein Fixpunkt im Leben von vielen Kindern, Jugendlichen und in weiterer Folge auch von Erwachsenen darstellt.

Ich wünsche unserer Pfadfindergruppe Linz 6 alles Gute und Gut Pfad zu diesem runden Bestandsjahr und viele weitere erfolgreiche Jahre!

Berndt Kapsammer
Elternratsobmann





Aus dem Inhalt

Grußworte.....	2
Glückwünsche aus aller Welt.....	9
Die Entstehung der Pfadfinderbewegung	10
Die Pfadfinder in Österreich und Oberösterreich	11
Die Pfadfinderbewegung - unsere Organisation	13
Wir stellen uns vor - unsere Stufen.....	14
Gruppenchronik	21
Gruppenleben - übers Jahr.....	25
Lagerleben	27
World Scout Jamboree Bad Ischl 1951.....	29
World Scout Jamboree 2015 Bericht aus Japan	31
Berühmte Pfadfinderinnen und Pfadfinder.....	33
Pfadfinder sein heißt	34
We want you	35

Impressum:

Medieninhaber:
Pfadfindergruppe Linz 6,
Wallenbergstraße 20
4020 Linz

Hersteller: Flyeralarm, 4020 Linz
Periodika: Einmaliges Erscheinen anlässlich
des 90-jährigen Bestehens der
Pfadfindergruppe Linz 6



90 Jahre Einsatz für die Gesellschaft

Die von Sir Robert Baden-Powell im Jahr 1907 in Großbritannien gegründete Pfadfinder-Bewegung hat sich zur größten unabhängigen Jugendorganisation mit über 60 Millionen Mitgliedern in fast allen Ländern der Welt entwickelt. Auf eine lange Tradition kann auch die Pfadfindergruppe Linz 6 zurückblicken, die heuer ihr 90-Jahr-Jubiläum feiert.

Diese gefragte Institution bietet den Kindern und Jugendlichen ein umfangreiches Freizeitangebot. Abenteuer erleben, das Kennenlernen der Natur, das Leben in der Gemeinschaft und die Entwicklung der Individualität sind einige der Leitbilder, die die PfadfinderInnen vorleben. Die jungen Mitglieder können ihre Talente entfalten und sich somit zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln.

Ich danke den in der Pfadfinderbewegung aktiven Persönlichkeiten für ihr großes Engagement und wünsche eine erfolgreiche Zukunft auf der Grundlage einer beachtlichen Vergangenheit.

MMag. Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Pfadfindergruppe Linz 6!

„Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren die Lehrer.“



Stimmt, werden möglicherweise manche Menschen denken, die sich schon einmal über das Verhalten junger Menschen geärgert haben. Allein – dieses Zitat ist doch schon einigermaßen angejährt. Es stammt vom großen griechischen Philosophen Sokrates, der von 470-399 vor unserer Zeitrechnung gelebt hat.

Unverständnis und Konflikte zwischen den Generationen sind also absolut nichts Neues. Doch wie sollen wir mit dieser Tatsache umgehen? Wie können wir zu gegenseitigem Verständnis und somit zu einem Miteinander beim Gestalten unserer Gesellschaft finden? Es wird wohl mehrere Antworten darauf geben, so wie es auch mehrere Wege gibt, die zu gegenseitigem Respekt und Verständnis führen können.

Ich kenne einen ganz besonderen Weg, der seit mittlerweile 90 Jahren erprobt ist und blendend funktioniert. In der Pfadfindergruppe Linz 6 können junge Menschen wichtige Erfahrungen für ihr Leben machen. Ein respektvolles Miteinander zwischen Jung und Alt, das bewusste Wahrnehmen und Erleben der Natur sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit allen Geschöpfen werden hier auf eine einladende und sympathische Weise vermittelt. Und dies sind letztendlich Grundfesten, auf denen unsere Gesellschaft ruht. Freilich werden solche Grundwerte (gerade von jungen und suchenden Menschen) immer auch in Frage gestellt. Das ist durchaus legitim – ja, ich denke unerlässlich zur Konstituierung positiv geprägter Persönlichkeiten.

Die Pfadfindergruppe Linz 6 bietet Kindern und jungen Menschen daher ein Forum, mit erfahrenen und gereiften Persönlichkeiten den Grundfragen ihres Lebens gemeinsam nachzugehen. Hier wird jede und jeder ernst genommen und darf sich langsam entfalten. Talente und Stärken können wachsen und reifen und dann wiederum der nächsten Generation die Chance zu einer positiven Lebensgestaltung geben.

Es freut mich ganz besonders, dass auch der christliche Glaube bei unseren Pfadfinderinnen und Pfadfindern lebendig ist, weil nicht nur über ihn gesprochen wird, sondern weil er vielmehr durch den Umgang miteinander lebendig ist. Und auch in unsere Pfarrgemeinde bringen sich unsere „Pfadis“ aktiv ein, indem sie verschiedenste Dienste, wie beispielsweise Pfarrcafédienste, Vorbereitungsarbeiten für Feste und Feiern und vieles mehr verlässlich und mit großem persönlichem Einsatz übernehmen. Als Pfarrer bin ich für all das sehr dankbar.

Und ich wünsche daher uns allen für die Zukunft: Mögen noch viele Menschen in unserer Pfadfindergruppe Linz 6 einen Platz für sich entdecken, der Wege zum Miteinander und Füreinander öffnet.

In diesem Sinne erbitte ich allen unseren Pfadfinderinnen und Pfadfindern und ihren Familien am Fest des 90-jährigen Bestehens Gottes Schutz und Segen!

Mag. Franz Zeiger
Pfarrer zu Linz – St. Peter



Seit 90 Jahren ist nun die Pfadfindergruppe Linz 6 ein Teil der heute größten Kinder- und Jugendbewegung der Welt.

Darauf könnt ihr mit Recht sehr stolz sein.

Wir Pfadfinder*innen übernehmen Verantwortung in und für die Gesellschaft und können durch die Kinder- und Jugenderziehung die Welt zum Besseren entwickeln. Unsere Leiter und Leiterinnen lernen dabei gleichzeitig großartige Fähigkeiten im Umgang mit Menschen, in Pädagogik und Fachwissen. Kompetenzen, die auch jede Führungskraft im Beruf benötigt.

Seit Gründung der Pfadfinder vor mehr als 100 Jahren und der Gründung der Gruppe Linz 6 im Jahr 1930 hat sich viel auf dieser Welt verändert. Speziell das Jahr 2020 bringt auch für das Pfadfinderleben große Herausforderungen mit sich, die unser Miteinander beeinflussen. Dem Gesetzespunkt „der/die Pfadfinder*in ist fröhlich und unverzagt“ folgend werden wir auch diese Zeit meistern und weiterhin unseren Kindern und Jugendlichen Abenteuer in der Natur und ein Leben in der Pfadigemeinschaft bieten.

MUTIG – BUNT – LAUT lautet unsere Vision 2028. Mit Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt sind wir die Kinder- und Jugendbewegung für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement.

Wir sind mutig und haben Mut zu Abenteuer und nachhaltigem Engagement.

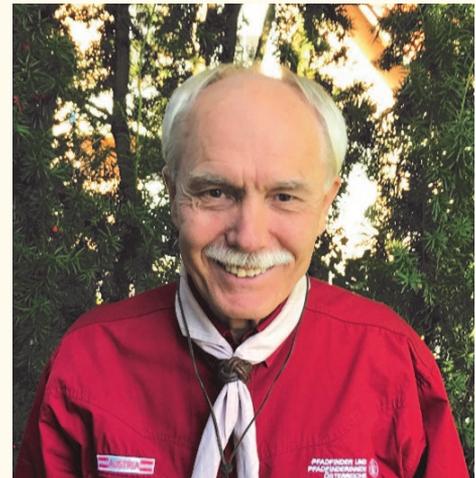
Wir sind bunt, leben Vielfalt und eröffnen Kindern und Jugendlichen Raum für selbstbestimmte Entfaltung in der Gemeinschaft.

Wir sind laut und machen uns öffentlich für Kinder und Jugendliche stark.

Euch diese Vision mit auf den Weg gebend, danke ich im Namen des Präsidiums der PPÖ allen Leiterinnen und Leitern, dem Elternrat und allen Freunden und Freundinnen der Gruppe Linz 6 für Euer großartiges ehrenamtliches Engagement und wünsche Euch alles Gute für weitere Abenteuer.

Stefan Mühlbachler
Vizepräsident
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs

Neunzig Jahre alt und dabei jung geblieben !



"Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers."

Dieser Satz, der fälschlicher Weise dem Komponisten Gustav Mahler zugeschrieben wird, trifft in besonderer Weise auch auf die Pfadfinder und Pfadfinderinnen zu. Sie wissen, wann man bei einem Lagerfeuer Holz nachlegen muss, damit das Feuer nicht erlischt.

Eine Bewegung wie die Pfadfinder und jede einzelne Pfadfindergruppe können ihre Attraktivität nur dann bewahren, wenn sie das, wofür sie stehen, den Erfordernissen der jeweiligen Zeit anpassen. Und wir haben vieles, was uns auszeichnet und unverwechselbar macht: eine ausgeprägte Gruppenpädagogik, das Anleiten zu Selbständigkeit und Übernahme von Verantwortung, das Prinzip des "learning by doing", die Herausforderung, einfach und naturverbunden zu leben, die gute Tat und unsere Internationalität, um nur einiges Wesentliches zu nennen.

Der Pfadfindergruppe Linz 6 gelingt es nun schon über 90 Jahre hinweg in beeindruckender Art und Weise, das Feuer des Pfadfinderlebens am Brennen zu halten und von Generation zu Generation weiterzugeben.

Mein Dank gilt allen, die sich seit 1930 dafür eingesetzt haben und einsetzen, dass Kinder und Jugendliche prägende und ihre Entwicklung fördernde Erfahrungen machen können, besonders aber allen, die sich heute als Leiter und Leiterinnen und im Elternrat engagieren.

Ich gratuliere euch sehr herzlich und wünsche einerseits gelingende Jubiläumsaktivitäten und andererseits eine erfolgreiche Zukunft mit vielen pfadfinderspezifischen Erlebnissen !

Gut Pfad !

Dr. Josef Gruber

Präsident
der oberösterreichischen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Seit 90 Jahren...

...genau genommen seit Dezember 1930 – mit einer zwangsläufigen Unterbrechung von 1938 bis 1946 trafen und treffen sich jede Woche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Linz und Umgebung in unseren Standorten am Froschberg und am Spallerhof, um als Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Gruppe Linz 6 gemeinsam Abenteuer zu erleben, Unternehmungen zu planen und um sich selbst und die Welt zu entdecken.

Doch was sind eigentlich „Pfadfinderinnen und Pfadfinder“? Sind das die, die in jeder freien Minute durch den Wald robben, Wurzeln essen und Tierspuren verfolgen? Sind das die, die ständig die Welt verbessern wollen? Oder sind das die, die jeden Tag den alten Omas über die Straße helfen und Kekse verkaufen? Wahrscheinlich sind wir ein bisschen von alledem – „allzeit bereit“ jeden Tag eine gute Tat zu wirken – „allzeit bereit“ die Welt mit wachen Augen zu sehen.

In der Pfadfinderbewegung kann man Freundschaften schließen, Gemeinschaft erfahren und erleben, was Zusammenhalt in der Gruppe und die Mitgliedschaft in einer weltweiten Jugendorganisation wirklich bedeutet.

Als langjähriger Elternratsobmann und nunmehriger Ehrenobmann der Gruppe Linz 6 weiß ich, dass es nicht immer einfach ist, ein Pfadfinder zu sein, sich in einer Gruppe einzubringen und ehrenamtlich zu arbeiten. Ich möchte mich deshalb ganz herzlich bei unseren engagierten Leiterinnen und Leitern, beim Elternrat und bei allen, die uns immer tatkräftig unterstützen, bedanken.

In dieser Festschrift finden Sie Information über das pfadfinderische Leben in unserer Gruppe, unsere Wertvorstellungen und die Geschichte der Pfadfinderbewegung sowie der Gruppe Linz 6 zusammengestellt. Schon nach diesem kurzen Einblick dürfte es Ihnen leichtfallen, zu verstehen, warum es für uns nur heißen kann: „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“.

Ich wünsche unserer Pfadfindergruppe Linz 6 für die weiteren Jahre viel Erfolg, engagierte Leiterinnen und Leiter, viele begeisterte Kinder und Jugendliche.

Alles Gute und Gut Pfad,

Ehrenobmann Linz 6, KommR. Mst. Leo Jindrak



Julia

I am very glad that I had the opportunity to remember "Planet 13". I can't believe that so many years have passed, because the memories are bright and fresh. I turned to the girls who were in the camp and they were happy to share their memories.

Lubasha

The summer camp "Planet 13" was one of the best camps I have ever been to. Though it was almost 7 years ago, I still have very warm memories about it. I remember a picturesque forest, lovely people, interesting activities, delightful food and an incredible atmosphere. There I got acquainted with such nice people as Lexi, Laura and Matthias. The best memory was the day when we went to an overnight stay near a lake. I have only good memories from "Planet 13" and if I had a chance to come back to this wonderful camp I would do it without hesitation.

Nastay

One of the most vivid memories of "Planet 13" was our little trip to the mountain lake. And even though we had tents with us, we still slept in the open air, looking at the stars. And woke up from the sound of water in the early morning. It was just unforgettable!

Alexandra

When I think about my summer in Austria and "Planet 13" in particular I always have a warm, cozy feeling. We've had a lot of fun time back then. I remember setting up tents, sitting by the fire playing uno at night, evening meetings, running marathon, lots of funny games and tasks, how we tried to prepare food or chop woods, taught each other how to dance, our overnight stay on the shores of a huge lake, when the mountains were all around us and the stars shone in the sky. And of course friends we've made there, our small group and others. Guiding, scouting is what unites people, makes us a little better, more sociable and lively, and leaves wonderful unforgettable impressions and memories.

So, I'd like to thank you, really, for such a great time!

We still remembered how we sang the song on the hill "my heart boom, boom"



1st Gibsons Venturer and Rover Scouts Visit Linz 6 Scouts at HOME 2018

After 2 weeks of travelling in France, Belgium and Vienna, the Scouts from Gibsons Canada were looking forward to meeting the group that we had been paired with, Linz 6. We were on the train from Vienna to Linz and were greeted at the platform by smiling faces in Scout uniform before boarding the jamboree special train. Soon we were at the Jamboree site working together to make our camp HOME. We spent two weeks at the

Jamboree getting to know everyone, working together, cooking together and scouting together. Campfire was very interesting for us trying to make sense of songs in another language. We learnt about each other's cultures, differences and similarities, and celebrated them. It wasn't long before strong friendships were made. After HOME, we were invited into the homes of the Linz Scouts for homestay. We got to know home life in Austria and to explore Linz with our hosts all together. We truly felt at home in Linz with our scouting family and wished we could have stayed longer.

Mike Forrest



Gründer der Pfadfinderbewegung, Robert „BiPi“ Baden-Powell Lord of Gilwell

Aufgrund des großen Interesses an seinem Buch „Aids to Scouting“ bei zahlreichen Jugendlichen, begann General Robert Baden-Powell ein Konzept zur Jugenderziehung zu erarbeiten. Eine Erprobung dieser Idee erfolgte im Rahmen eines Sommerlagers in England auf Brownsea Island. 22 Jungen aus verschiedenen gesellschaftlichen Schichten nahmen daran teil. Bereits auf diesem Lager trugen die Buben eine Uniform, um ihre unterschiedliche soziale Herkunft zu verdecken. Basierend auf den Erfahrungen dieses Lagers veröffentlichte Baden-Powell im Jahre 1908 eine für Jugendliche überarbeitete Version von „Aids to Scouting“ mit dem Titel „Scouting for Boys.“

Darin benannte er den Ritter St. Georg als Schutzpatron der Pfadfinder. Nach seinem Vorbild sollten Pfadfinder ritterlich und ehrlich handeln, anderen Menschen Freund sein, Hilfsbedürftige und Schwache unterstützen und die Umwelt schützen.

Noch im selben Jahr wurde die Boy Scout Association gegründet.



Lady Olave Baden-Powell

Durch gezielte Pressekampagnen und Lobbyarbeit verbreitete sich die Idee der Pfadfinderbewegung sehr rasch in den Dominions und Kolonien auf allen Kontinenten.

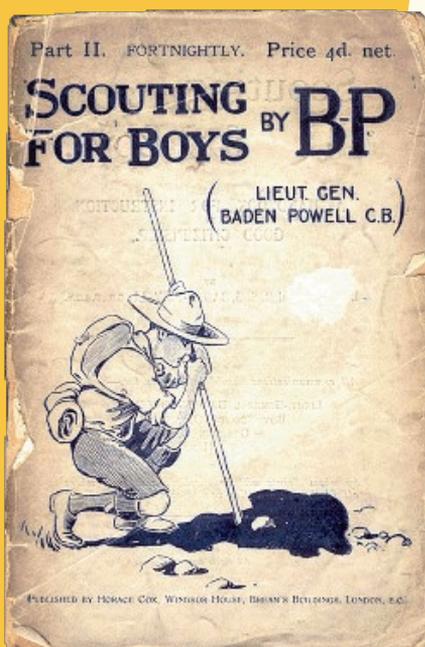
Das erste große Pfadfindertreffen fand 1909 mit über 11.000 Teilnehmern in London statt. Da sich Baden-Powells Erziehungskonzept nur an Buben richtete, war er umso mehr überrascht, als er bei diesem Treffen auch Mädchen traf, die sich als Pfadfinderinnen bezeichneten. 1910 wurden deshalb die „Girl Guides“ gegründet, die zuerst von Baden-Powells Schwester geleitet wurden. Ab 1916 übernahm seine Frau Olave die Führung.

1914 wurde für Jungen unter 12 Jahren die Wölflingsstufe eingeführt, bei der noch spielerische Arbeitsformen im Vordergrund stehen.

1919 folgte als dritte Altersstufe die Gruppe der Ranger/Rover, deren zentrales Motiv der Dienst an der Gesellschaft ist.

1920 fand in London das erste Weltpfadfindertreffen statt. An diesem World Scout Jamboree nahmen etwa 8.000 Pfadfinder aus 27 Ländern teil.

1941 starb Lord Baden-Powell auf seinem Ruhesitz in Kenia.



Die Bewegung heute:

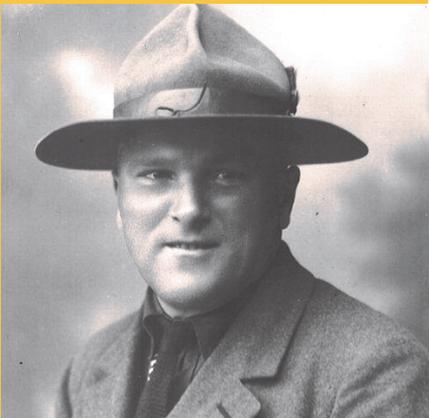
- 60 Millionen aktive Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- 300 Millionen Menschen haben bis heute der Pfadfinderbewegung angehört
- in 216 Ländern vertreten (nur in 4 Staaten gibt es keine Pfadfinderverbände: Andorra, VR China, Laos und Nordkorea)



Emmerich (Papa) Teuber



Pfadfindertreffen in den 20ern



Franz Schückbauer



- 1909** Das vom deutschen Arzt Dr. Alexander Lion ins Deutsche übersetzte Buch „Scouting for Boys“ wurde, wie in zahlreichen anderen Schulen, auch in der Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalt Strass (Stmk) von Rittmeister Willy Teuber (Bruder von Emmerich Teuber) im Unterricht verwendet.
- 1910** Der Übungsschullehrer Pfliegersdorfer gründete in Wiener Neustadt eine Pfadfindergruppe, die noch heute als Wiener Neustadt 1 und 2 besteht.
- 1912** Hauptmann Emmerich (Papa) Teuber stellte aus den Buben der Erdberger Jugendwehr die erste Pfadfinderpatroulle in Wien auf. Weitere Pfadfindergruppen wurden in Vorarlberg und Graz gegründet.
- 1913** In Österreich entstanden die ersten Pfadfinderinnengruppen.
- 1914** Der Zusammenschluss der bestehenden Pfadfindergruppen erfolgte zum „Österreichischen Pfadfinderbund“ (ÖPB). Im ersten Weltkrieg leisteten Mitglieder der jungen Pfadfinderbewegung in Hilfswerken, wie dem Österr. Roten Kreuz, wertvolle Arbeit.
- 1922** Am 28.Mai gelobten beim Gründungsfest der OÖ Pfadfinder 14 Buben dem „Korps St. Georg der oberösterreichischen Pfadfinder“ die Treue. Im Sommer fand das erste OÖ Pfadfinderlager mit 20 Teilnehmern am Schwarzensee (St. Wolfgang) statt.
- 1924** Am 2. Weltjamboree in Kopenhagen nahmen erstmals österreichische Pfadfinder teil. Auch der Gründer der oberösterreichischen Pfadfinderbewegung Franz Schückbauer reiste nach Kopenhagen und legte beim Gründer Baden-Powell sein Pfadfinderversprechen ab.
- 1926** In Bad Ischl erfolgte die Gründung des „Österreichischen Pfadfinderkorps St. Georg“ als rein katholische Organisation. Schückbauer wurde Korpsführer. Von da an gab es 2 international anerkannte Pfadfinderorganisationen in Österreich, Den „Pfadfinderbund“ (ÖPB) und das „Pfadfinderkorps St. Georg“ (ÖPK). In Oberösterreich gab es nur das „Pfadfinderkorps St. Georg“.
- 1937** Das letzte Jamboree vor dem Krieg findet in Vogelenzang (Holland) statt. Dort verabschiedete sich Baden-Powell von seinen Pfadfindern und zog sich nach Kenia auf seinen Alterssitz zurück, wo er 1941 starb.
- 1939** Die Pfadfinderbewegung wurde vom NS-Regime untersagt und alle Gruppen in Österreich aufgelöst.



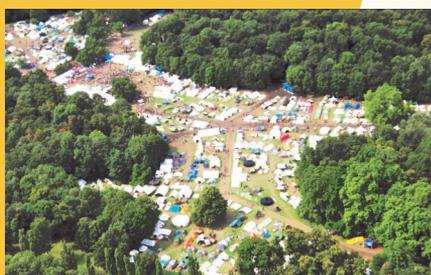
Jamboree-Lagerchef EBFM DCC Ing. A. Klarer (r) und Stv. EBFM DFM Franz Schückbauer.



Sonderbriefmarke anlässlich des Welt Jamborees in Bad Ischl



Das Lagertor des UL Oberösterreich war einem Pfahlbau der Hallstätter Zeit nachempfunden.



Jubiläumslager urSPRUNG 2010 im Schlosspark Laxenburg

- 1945** Nach dem Ende des 2. Weltkrieges begann in Österreich wieder die Pfadfinderarbeit. Der „Bund Österreichischer Pfadfinderinnen“ wurde von Charlotte Teuber-Weckersdorf, der Tochter von Willy Teuber und Nichte von Emmerich Teuber gegründet.
- 1946** Im Zuge der Österr. Bischofskonferenz beschloss man eine eigene katholische Jugendorganisation, die „Katholische Jugend“ zu gründen. Über Anraten des internationalen Pfadfinderweltverbandes wurden der Pfadfinderbund und das Pfadfinderkorps St. Georg aufgelöst. Ein gemeinsamer überkonfessioneller Pfadfinderverband „Die Pfadfinder Österreichs“ wurde gegründet.
- 1949** Im Rahmen der internationalen Pfadfinderkonferenz in Elväsæter (Norwegen) schlug Ing. Klarer vor, das 7. Jamboree 1951 in Österreich zu veranstalten. Im selben Jahr trennten sich Mitglieder des ehemaligen „Österreichischen Pfadfinderbundes“ von den „Pfadfindern Österreichs“ und gründeten den „Österreichischen Pfadfinderbund“. Seitdem bestehen wieder 2 Pfadfinderverbände in Österreich. Der „Österreichische Pfadfinderbund“ (ÖPB) und die „Pfadfinder Österreichs“ (PÖ).
- 1951** In Bad Ischl fand das 7. Jamboree unter dem Motto „Jamboree der Einfachheit“ mit fast 15.000 Teilnehmern aus aller Welt statt.
- 1956** Nach dem ungarischen Volksaufstand 1956 organisierte Charlotte Teuber die Hilfstätigkeit der Pfadfinderinnen im Flüchtlingslager Traiskirchen.
- 1957** Die bereits seit dem Ende des 2. Weltkrieges bestehende Gruppe der weiblichen Pfadfinder wurde als „Österreichischer Pfadfinderinnenverband St. Georg“ international anerkannt.
- 1976** Die „Pfadfinder Österreichs“ und der „Österreichische Pfadfinderinnenverband St. Georg“ schlossen sich zu den „Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs“ (PPÖ) zusammen.
- 1995** Die beiden Verbände „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“ und der „Österreichische Pfadfinderbund“ unterzeichneten einen Kooperationsvertrag.
- 2010** Anlässlich 100 Jahre Pfadfinder in Österreich fand im Schlosspark Laxenburg das größte Lager auf österreichischen Boden seit dem Welt-Jamboree von 1951 statt. Es nahmen 6.500 Pfadfinder aus 20 Nationen teil.

Wie sind die Pfadfinder in Österreich organisiert?

Es gibt zwei große, internationale Dachverbände:

WAGGGS: *World Association of Girl Guides and Girl Scouts*

WOSM: *World Organisation of the Scout Movement*

In jedem Land, in dem die Pfadfinder tätig sind, gibt es einen Bundesverband, der bei zumindest einem der beiden Dachverbände registriert sein muss.

Der österreichische Bundesverband ist in 9 Landesverbände gegliedert, denen wiederum die einzelnen Pfadfindergruppen unterstellt sind. Diese Gruppen können entweder als Zweigvereine des jeweiligen Landesverbandes oder, wie in unserem Fall, als eigenständiger Verein geführt werden.

Der organisatorische Aufbau unserer Gruppe orientiert sich neben den Vorgaben des öö. Vereinsgesetzes insbesondere an den weltweit einheitlichen Richtlinien der „World Organisation of the Scout Movement“.

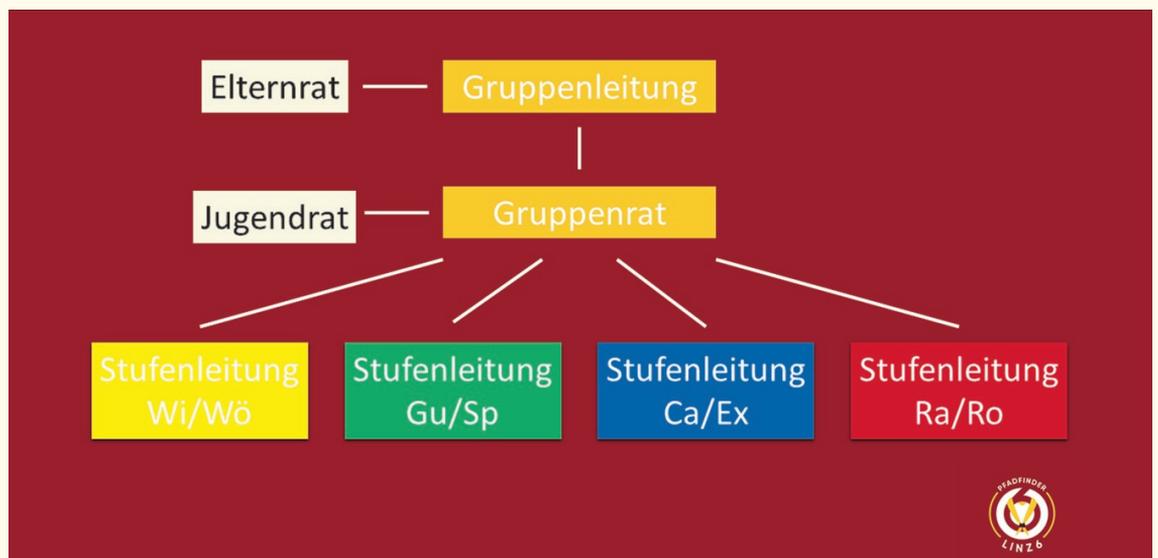


Die Pfadfindergruppe Linz 6:

Unsere Ziele:

- Wir sind eine demokratische Organisation, die der Jugenderziehung dient.
- Wir fördern Gleichberechtigung und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Geschlechter.
- Wir sind für die Angehörigen aller Religionsgemeinschaften und ethnischen Gruppen offen.
- Wir sind unabhängig von jeder politischen Partei.
- Wir erziehen zum Frieden.
- Wir fördern die internationale Verständigung.
- Wir erziehen zu verantwortungsbewusstem Verhalten in unserer Umwelt und treten für deren Schutz aktiv ein.

Organigramm:



Wichtel und Wölflinge (WiWö)



Die Wichtel (Mädchen) und Wölflinge (Buben), kurz WiWö, sind die 7- bis 10-jährigen Pfadfinderinnen und Pfadfinder unserer Gruppe und als einzige Altersstufe regelmäßig an beiden Standorten zu finden. Viele Aktivitäten erleben die WiWö in Rudeln (wie Wölfe eben) – in jeder Kleingruppe übernimmt ein Leitwolf oder Leitwichtel Verantwortung für andere WiWö.

Unsere Jüngsten werden auf ihrem Weg durch Versprechen, Sterne und Spezialabzeichen stets von Mogli, dem Helden des Dschungelbuchs, und dem Wichtel Puck aus dem Waldenland begleitet. Diese Geschichten sind nur zwei von vielen, die die WiWö kennen. Jedes Lager steht unter einem anderen Motto und die Teilnehmenden erleben ihre gemeinsame Zeit mit einer Spielgeschichte.

Neben den wöchentlichen Heimstunden, in denen viel gespielt und pfadfinderische Fertigkeiten wie Geheimschriften, Bodenzeichen und Knoten erlernt werden, gibt es jedes Jahr im Herbst eine Übernachtung im Pfarrheim in St. Konrad, ein Frühlinglager und als Höhepunkt natürlich das Sommerlager, das die WiWö im Haus verbringen. Dort sind sie aber nur zum Schlafen und Essen, den Rest des Tages erkunden sie die Natur und erleben neue Dinge.

Was die WiWö auf jeden Fall ausmacht, ist ihre Fähigkeit zur Begeisterung – egal, ob sie Bodenzeichen folgen, den Räuber Hotzenplotz fangen, oder ein Muttertagsgeschenk basteln, sie sind mit vollem Elan dabei, immer nach ihrem Wahlspruch „So gut ich kann“.

Guides und Späher (GuSp)



Die Guides (Mädchen) und Späher (Buben) sind die 10- bis 13- jährigen Pfadfinder*innen. Sie erleben in kleinen Teams viele Abenteuer - vor allem im Freien. In ihren zugeteilten Patrullen (zurzeit 3 Patrullen, 17 Kinder insgesamt) übernehmen die Kids Verantwortung, erkennen eigene Qualitäten und bringen sie in die Gruppe ein.

Die Leiter*innen gestalten mit den Guides und Spähern ein abwechslungsreiches Programm und unterstützen sie dabei, im Team gemeinsame Entscheidungen zu treffen und ihre Interessen/Fähigkeiten zu fördern. Im Mittelpunkt der Heimstunden stehen dabei die 8 Schwerpunkte, mit denen sich die GuSp unterm Jahr beschäftigen und dabei ihr Versprechen ablegen und sich somit ihren Halstuchknoten verdienen. Dabei befassen sich die Kinder unter anderem mit Erste Hilfe, Umweltthemen, Selbstreflexion und vielem mehr. Die Aktivitäten reichen vom Umgang mit Seil und Werkzeug, Erlebnissen in der Natur, Spiel und Spaß bis zum gemeinsamen Kochen.

Als Highlight findet dabei jedes Jahr das Sommerlager statt, bei dem ganz klar das Abenteuer im Vordergrund steht und dabei das Gelernte unter Beweis gestellt werden kann. 2019 standen dabei unter anderem Holzlöffel brennen, Floß bauen, eine Schnitzeljagd, sowie gemütliche Abende am Lagerfeuer auf dem Programm. Doch auch unterm Jahr gibt es spannende Aktionen mit GuSp von anderen Pfadfindergruppen: beim Landesabenteuer wie z.B. beim Guspland Yard, bei dem die Kinder durch ganz Linz den mysteriösen „Meisterdieb“ Mister X ganz im Zeichen der Digitalisierung mittels Handy jagten und dabei außer viel Spaß zu haben auch noch neue Kontakte knüpfen konnten.

Auch eine Heimübernachtung gibt es jedes Jahr. Bei der letzten haben wir die Sternwarte besucht und haben viel über den Mond gelernt. Auch ausgiebiges Werwolf-Spielen und mit den Wölfen um die Wette Heulen durfte da nicht fehlen.

Caravelles und Explorer (CaEx)



Wir Caravelles (Mädchen) und Explorer (Buben) sind 13 bis 16 Jahre alt. Gemeinsam wollen wir immer wieder über unsere Grenzen hinauswachsen und Neues entdecken – genauso wie die Mannschaft einer „Karavelle“ (eines Segelschiffs) oder die Raumsonde „Explorer“.

In unseren Heimstunden wird viel geplant, denn das sollen die CaEx in diesen 3 Jahren lernen, wie man ein Unternehmen von der Idee und der kreativen Phase über die Planung und die Durchführung bis zur Reflexion und dem Feiern des Gelingens durchzieht.

Neben dem Planen ist in den Heimstunden aber auch genug Zeit, sich auszutauschen und zu spielen, denn auch mit 13 Jahren ist das „Rollenspiel“ noch lange nicht out (wer die Kartonrolle in der Mitte des Kreises berührt, scheidet aus).

Für die gesamte Pfadfindergruppe sind die CaEx eine große Stütze: Ob beim Frührschoppen in St. Konrad, wo sie jedes Jahr fleißig abservieren und Krapfen verkaufen, oder beim Planen eines Faschings für alle Altersstufen - auf die Arbeitskraft der CaEx kann die Gruppe zählen!

Auch mit Gleichaltrigen treffen wir uns gerne, deshalb sind wir bei Aktionen, die mit anderen Pfadfindergruppen stattfinden, gern dabei, wie beim JOTA/JOTI (Jamboree on the Air/Jamboree on the Internet), dem MisterX-Spiel in der Innenstadt oder einem Stationenbetrieb zum Thema Welternährung quer durch Wels.

Unternehmungen (= der methodische Unterbau der CaEx Stufe), die uns ganz gut in Erinnerung bleiben, sind oft Lager, so auch das Landeslager „Home“ 2018 mit nettem Besuch aus Kanada und unserer Julia auf der Bühne vor 3.000 Pfadfinder*innen, weil sie beim Lagersong mitgeschrieben und mitgesungen hat! Oder das Rafting am Stufensommerlager 2019 in Soca/Slowenien, aber auch das Winterlager 2019, bei dem uns der Aufstieg zur Lambacherhütte am Sandling mit Schneeschuhen einiges abverlangt hat.

Ranger und Rover (RaRo)



Pfadfinderinnen und Pfadfinder zwischen 16 und 20 Jahren heißen Ranger (Mädchen) und Rover (Burschen) – kurz auch RaRo. Im Laufe der RaRo-Stufe stellen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Herausforderung des Lebens, dem Erwachsen- und Selbstständig werden. Sie sind kritisch, haben eine eigene Meinung und finden in dieser Zeit ihre Stellung und Rolle in der Gruppe und in der Gesellschaft. RaRo nehmen ihr Leben früher oder später selbst in die Hand.

Die meisten Jugendlichen haben beim Eintritt in die RaRo-Stufe schon eine lange Pfadfinderlaufbahn hinter sich und kennen sich daher meistens bereits seit Jahren. In den RaRo-Runden geht es hauptsächlich darum, gemeinsam mit bereits langjährigen Freunden und Freundinnen eigene Wünsche und Ideen mit viel Spaß und Action umzusetzen. Gemeinsam werden Ideen gesammelt und mehr oder weniger zielstrebig geplant und umgesetzt, wie z.B. im vorletzten Pfadfinderjahr die Renovierung eines Heimraums in St. Konrad. Die gemeinsame Umsetzung von selbstgewählten Projekten steht bei der RaRo-Stufe im Vordergrund, genauso das Verbringen von Zeit mit Freunden. RaRo nehmen zudem in dieser Zeit (auch teilweise auf eigene Faust) an nationalen und internationalen Lagern und Veranstaltungen teil und finden auch außerhalb der Gruppe neue Freunde und knüpfen neue Kontakte.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen übernehmen während ihrer Zeit als RaRo bereits aktive Verantwortung in der Gruppe, als wichtige Unterstützung bei Veranstaltungen oder als Jungleiter in der WiWö-Stufe.



Der Gruppenrat besteht aus den Leiter*innen und Assistent*innen aller Altersstufen, den Gruppenjugendrat*innen und dem Materialwart.

Unser Gruppenrat ist bunt zusammengewürfelt - wir sind 16- bis 39-jährige, verantwortungsvolle und begeisterungsfähige Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten - Schüler*innen, Student*innen, Lehrer*innen, Altenpfleger*innen, Elektriker*innen, Tischler*innen, Chemie -Verfahrenstechniker*innen, IT-Techniker*innen, Rechtsanwält*innen, ... Doch eines haben wir alle gemeinsam: Wir sind begeistert von der Pfadfinderidee und wollen jungen Menschen tolle Erlebnisse in der Natur und in der Gemeinschaft ermöglichen.

Dafür wenden wir auch einen sehr großen Teil unserer Freizeit auf. Eineinhalb Stunden Heimstunde pro Woche, cirka eine Stunde Vorbereitungszeit und zwei Stunden Gruppenratssitzung im Monat, plus einige Wochenenden für Ausbildung, Landestreffen aller oberösterreichischen Leiter*innen und Wochenendlager. Als Höhepunkt des Pfadfinderjahres für Kinder, Jugendliche und Leiter*innen genießen wir dann noch eine Woche Sommerlager. Um das neben Familie und Beruf schaffen zu können, sind wir über jede Hilfe froh, um den Kindern und Jugendlichen eine tolle Pfadfinderzeit bieten zu können.

Die Gruppenleitung (zurzeit Katharina Schauer) lädt alle Leiter*innen und Assistent*innen einmal im Monat zu einer Gruppenratssitzung ein. Dort tauschen wir uns über unsere Heimstunden aus und planen gemeinsame Aktionen wie die Waldweihnacht, die Georgsmesse oder auch ein Gruppensommerlager.

Obwohl dies ein aufwändiges Ehrenamt ist, zahlt es sich aus: viele enge Freundschaften fürs Leben, viele intensive und sinnvolle Erlebnisse und das wunderbare Gefühl, etwas zu bewegen und Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihren Weg zu einem verantwortungsvollen Erwachsensein zu meistern. Am schönsten sind schlussendlich die Momente, in denen die Begeisterung in den Augen der Kinder und Jugendlichen glänzt.



Wir Pfadfinder sind eine der größten Jugendbewegungen der Welt. Damit die Interessen der Jugendlichen auch wirklich umgesetzt werden, wurde 2002 der Bundesjugendrat als Sprachrohr der Jugendlichen gegründet. Langsam breitet sich dieses neue Mitsprachekonzept nach und nach auf ganz Österreich, in die Landesverbände und in die einzelnen Pfadfindergruppen aus. Wir Linz6er sind begeistert von der Idee, die Jugendlichen in die Entscheidungsgremien zu holen, weshalb wir als eine der Ersten Gruppenjugendräte wählten und ihnen auch Sitz und Stimme im Gruppenrat und Elternrat gaben. Regelmäßig treffen sich unsere Jugendvertreter mit den Landesjugendräten, um sich oberösterreichweit auszutauschen, oder etwa auch um den „Vortag“, als Informations- und Diskussionsveranstaltung für Jugendliche rund um das Gedenken an die Befreiung des KZ Mauthausen, zu organisieren. Wir sind stolz, dass mit Paul Buchegger und Matthias Stütz schon zwei Linz-6er Jugendliche im Landesjugendrat eine leitende Funktion hatten.

Pfadfinderwissen für zwischendurch

1. Friedliches Treffen aller Stämme
2. Gründer der Pfadfinderbewegung
3. Ort des Weltpfadfindertreffens 1951
4. Gegend um den öö. Landeslagerplatz
5. Linz6-Halstuchfarbe
6. 2. Standort der Linz6er seit 1990
7. Schutzpatron der Pfadfinder, hl.
8. Ort des weltweit ersten Pfadfinderlagers
9. traditionelles, schwarzes Zelt der Nomaden in Zentralasien
10. Verschlingung von Seilen und Ähnlichem
11. Stadtteil um die Pfarre St. Peter
12. Pfadfinderinnen im Volksschulalter
13. männl. Pfadfinder zw. 16 und 20 Jahren
14. Zelt der nordamerikanischen Indianer
15. Pfadfinderwahlspruch "... bereit"
16. Behausung am Lager





Die Hauptaufgabe in unserer Pfadfindergruppe leistet der Gruppenrat, die Leiterinnen und Leiter, welche die Kinder- und Jugendarbeit, die Heimstunden und Lager bewerkstelligen.

Damit das funktioniert, braucht es jedoch Unterstützung. Einerseits, weil wir ein Verein sind und daher Positionen des Vereinsrechts besetzen müssen, andererseits weil oft Arbeiten geleistet werden müssen, welche nichts oder nur indirekt mit Kinder- und Jugendarbeit zu tun haben.

Genau hier liegt der Unterschied zwischen den Aufgaben des Gruppen- und Elternrates: Tätigkeiten MIT Kindern und Jugendlichen, dafür braucht es viel Ausbildung, werden vom Gruppenrat übernommen, Tätigkeiten FÜR Kinder und Jugendliche, dafür braucht es weniger und ganz andere Ausbildung, nimmt der Elternrat wahr.

Viel Arbeit wird dabei im Hintergrund geleistet, damit eben der Heimstunden- und Lagerbetrieb möglich wird: Vom Vereinsrecht her gibt es die Obfrau/den Obmann, die Schriftführung, die Kassaführung, die Organisation der Hauptversammlung. Von der Eigenheit als Pfadfindergruppe braucht es den Materialwart, den Kurat, die Öffentlichkeitsarbeit, ... diese Liste ist richtig lang!

Und, ganz wichtig, die vielen helfenden Hände, die einfach da sind, wenn etwas organisiert, transportiert, betreut, hergerichtet, geputzt, oder jemand gepflegt werden soll. Daher gibt es im Elternrat Personen mit definierten Aufgaben und Verantwortungen und Personen ohne festgelegte Aufgaben.

Im Elternrat sollen vorrangig Eltern der Kinder und Jugendlichen sein. Und dann gibt es auch noch engagierte ehemalige Leiterinnen und Leiter, welche die Zeit für die Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr aufbringen können, jedoch weiterhin für die Gruppe etwas beitragen wollen. Im Laufe von Jahren und Jahrzehnten bildet sich eben eine Verbundenheit zur Pfadfindergruppe, welche nicht einfach von 100 Prozent (bei manchen eher mehr) auf Null heruntergefahren werden will. So treffen wir uns alle 1-2 Monate, unterstützen wo es geht, sind am Puls der Pfadfindergruppe und leben unsere Pfadfindergemeinschaft.

Und wir freuen uns natürlich über jeden Neuzugang, ganz egal, mit wieviel pfadfinderischem Hintergrund!



DFM Martin Springer Gründer der Pfadfindergruppe Linz 7 (6)



1932 Gruppenausflug auf den Pfenningberg



1933 Bärenpatrolle



1949 Glockenweihe St. Antonius



1949 SoLa im Aschachtal

1930 Im Dezember gründete Martin Springer die Pfadfindergruppe Linz 7 (wurde erst nach dem 2. Weltkrieg in Linz 6 umbenannt). Die ersten Heimabende wurden noch in der Wohnung von Martin Springer abgehalten.

1931 Bezug des ersten Heimes im Keller des Kindergartens Achatz-Willingerstraße 22, die Patrollen hießen Bären und Eichkätzchen.

1933 August: 3. Jamboree in Gödöllö (Ungarn). 3 Pfadfinder unserer Gruppe nahmen teil. Die Anreise erfolgte mit dem Fahrrad! Gründung des Aufsichtsrates der Pfadfindergruppe Linz 7.

1935 Gründung der Roverrotte

1937 4. Jamboree in Vogelenzang (Holland); 2 Pfadfinder aus unserer Gruppe nahmen teil. Anreise wieder mit dem Fahrrad! Route: Linz-Prag-Dresden-Berlin-Hamburg-Vogelenzang; letztes Jamboree vor Ausbruch des 2. Weltkrieges.

1938 März: sämtliche Jugendorganisationen einschl. der Pfadfinder wurden von den Nationalsozialisten verboten. Die alte Gruppenfahne, der Bärenwimpel Linz 7 und 2 Bärenlogbücher konnten gerettet werden.

1946 Nach dem 2. Weltkrieg versammelten sich unter der Leitung Franz Schückbauers ehemalige Pfadfinderführer und beschlossen die Pfadfinderbewegung wieder zu aktivieren. Die Pfadfindergruppen der Kolonne II (südlich der Westbahn) wurden neu nummeriert und bekamen folgende Gruppennummierungen:

Linz 6 (Herz Jesu Pfarre) - neu: Linz 9

Linz 7 (Scharlinz) - neu: Linz 6

Linz 9 (Kleinmünchen) - neu: Linz 5

Linz - Ebelsberg - neu: Linz 8

Gruppenneugründungen: Linz 4 (Neue Heimat)

Linz 7 (Bindermichl)

Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft wurde durch FM Josef Erhart die Pfadfindergruppe Linz 6 (Scharlinz) wieder gegründet.

Oktober: Aufstellung eines Wölflingrudels.

1948 Das Gebäude in der Achatz-Willingerstraße, 1938 von den Nationalsozialisten beschlagnahmt, wurde der Caritas übergeben, die darin wieder einen Kindergarten einrichtete. Bis Ostern wurde der Heimraum im Keller in Ordnung gebracht.

03.06. 1. Heimabend im neuen Heim, Gründung eines Pfadfindertrupps unter der Leitung FM Josef Erhart und HFM Brunmayr. Die einzige Patroulle waren die Bären.

21.07. Lagerfeuer mit englischen Pfadfindern am Freinberg.

23.12. Weihnachtsfeier im Heim. Eine zweite Patroulle, die Eichkätzchen, wurde gegründet.

1949 01.10. Eine weitere Patroulle (Hirsche) wurde gegründet.



1959 Blockhaus



1959 Gruppenfoto Heim Scharlinz



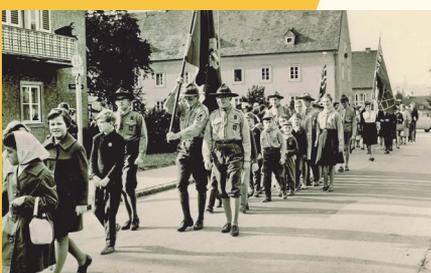
1961 Wö Sommerlager in Nußdorf am Attersee



1962 Gruppenfoto vor dem alten Pfarrheim am Spallerhof



1963 Kornettenlager Gramastetten



1964 Turmkreuzsteckung St. Peter

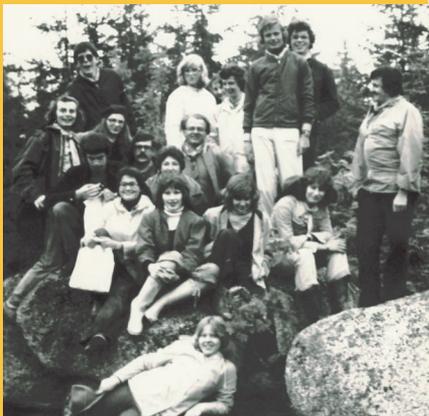
- 1951** 28.04. 30 Jahre Pfadfinder in Linz,
05.05. Großlagerfeuer anlässlich 30 Jahre Pfadfinder in Linz in der Schottergrube Scharlinz (heute Sportplatz Blaue Elf).
30.07. – 14.08. 7. Weltjamboree in Bad Ischl. 2 Leiter und 6 Pfadfinder nahmen teil.
Herbst: Auflösung und Überstellung des Wölflingsrudels zu den GuSp, da niemand die Leitung übernehmen konnte.
- 1953** Abwanderung eines Großteils der Pfadfinder zur neugegründeten Gruppe Linz 9 (Herz-Jesu Pfarre).
- 1955** Stilllegung der Gruppe Linz 6 – wegen Leitermangel und einer Sperre des Heimes durch den Pfarrer von St. Antonius.
- 1957** 02.01. Reaktivierung unserer Gruppe durch Feldmeister Oswald Halmich. Das Heim in der Achatz-Willingerstraße stand nach Renovierung wieder zur Verfügung.
13.02. Erster Heimabend mit einem Pfadfindertrupp (Bärenpatrolle) nach 3 Jahren.
Herbst: Im evangelischen Heim am Hausleitnerweg wurde ein Zweigtrupp der Gruppe aufgestellt (Linz 6 b). 1959 machte sich diese selbstständig (Linz 11). Eine Wölflingsmeute wurde aufgestellt. Neugründung der Hirschenpatrolle.
- 1958** 20.04. St. Georgsfeier in Linz auf dem Gelände der Stelzhamerschule. Die Gruppe Linz 6 baute ein Schaupfahlbauhaus.
- 1959** *Herbst:* Baubeginn des Blockhauses im Kürnbergerwald,
- 1961** Die Gruppe Linz 6 übersiedelte von der Achatz-Willingerstraße in die Pfarre St. Peter am Spallerhof.
- 1962** 07.07. – 15.07. Das geplante Gruppenlager auf der Tauplitz wurde wegen Schnee auf 18.08. – 26.08. verschoben.
23.12. Linz 9 (Herz-Jesu-Pfarre) wurde aufgelöst, die Falkenpatrolle kam zu Linz 6, die Wölflinge der Gruppe Linz 9 blieben als eigene Meute in der Pfarre als „Linz 6 Herz Jesu“.
- 1963** Teilnahme am Jamboree in Marathon (Griechenland).
- 1964** 05.12. Stadtspiel des Pfadfindertrupps. Annahme: ein Atomkraftwerk sollte vor Sabotage geschützt werden.
- 1965** 09.05. Dipl. -Ing. DDDr. h.c. Leopold Figl, Schirmherr der Pfadfinder Österreichs, stirbt.
14.05. – 15.05. „10 Jahre Staatsvertrag“. Großlagerfeuer beim Gh. Schableder. Am Feiertag (15.05.) Aufmarsch verschiedener Jugendorganisationen am Linzer Hauptplatz.
- 1966** *Herbst:* Abriss des alten Pfarrhofs Pfarre St. Peter. Die Heimstunden konnten im verbliebenen Pfarrsaal nur unter großen Schwierigkeiten abgehalten werden.
- 1967** 23.07. – 09.08. 5 Pfadfinder nehmen an einer Griechenland – Türkei fahrt der NÖ. Pfadfinder teil.



1972 WiWö Sommerlager



1975 Bergwanderwochenende



1976 Leiterwochenende



1980 Jubiläumsfest



1982 WiWö Sommerlager

- 1972** Eröffnung der Mädchenstufen (Wichtel, Guides, Caravelles)
- 1973** 24.03. Die erste Ausgabe unserer Gruppenzeitschrift „Scoutophon“ erschien.
- 1976** 17.03. – 27.03. Auslandsreise der Ra/Ro nach London und Windsor.
- 1977** 23.04. – 15.05. Da im Pfarrheim St. Peter keine Heimstunden möglich waren, wurden diese behelfsmäßig im Jugendheim der Pfarre St. Michael/Bindermichl abgehalten.
März Einbruch im Blockhaus im Kürnbergerwald. Die jugendlichen Einbrecher veranstalteten eine lautstarke Feier. Als Folge verbot uns die Forstverwaltung die Benützung des ohnehin schon sehr verfallenen Blockhauses.
Juli Zerlegung des Blockhauses und Neuerrichtung des Fundaments. Wiederaufstellung der Hütte mittels neuer und alter brauchbarer Baumstämme.
- 1978** 07.06. Das Dach des Blockhauses wurde neu gedeckt. Sommerferien: Ausgestaltung und Totalrenovierung des Heimes im 1. Stock durch die Rover.
- 1979** 15.02. Ein Skandal! Scoutophon Nr. 15 erschien als Faschingsnummer. Ein Artikel, in dem sich die Leiter humorvoll selbst vorstellten, erregte Anstoß beim Leiter des Landesjugendreferates der O.Ö. Landesregierung (Stein des Anstoßes: Es käme in dem Artikel zu oft das Wort „Bier“ vor).
 04.04. Aufgrund von extremem Schneefall im März stürzte ein Baum auf das Blockhaus und beschädigte das Dach.
- 1980** **50 Jahre Linz 6** Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier und das Schaulager bei der Pfarre St. Peter.
 03.05. Der Fahnenmast für das Jubiläumsschaulager wurde von den Leitern aus dem Kürnbergerwald bis zum Schaulager getragen.
 16.05. – 17.05. Jubiläumsfeier und Pflanzung eines Gruppenbaumes auf der Pfarrwiese St. Peter.
 29.05. Der Gruppenbaum wurde von Vandalen schwer beschädigt, trieb aber wieder aus.
 08.07. 1980 Unser Gründer, DFM Martin Springer, besuchte unser Sommerlager und bekam das Goldene Verdienstabzeichen verliehen.
 01.12. Der Aufsichtsrat von Linz 6 half beim Verladen von Gütern für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Südtalien gemeinsam mit dem Arbeitersamariterbund.
- 1984** 05.-12.08. Auslandslager in Ratan (Schweden).
- 1986** 01.-15.08. Auslandslager der Ranger und Caravelles in Kapparbo Schweden.
- 1988** 13. - 20.08 Gastfreundschaftswoche für Schweden.
- 1989** Eröffnung einer Filiale der Pfadfindergruppe Linz 6 am Froschberg (Pfarre St. Konrad). Vorerst soll nur eine Wi/Wö, Meute eröffnet werden. Hauptsitz bleibt in St. Peter.



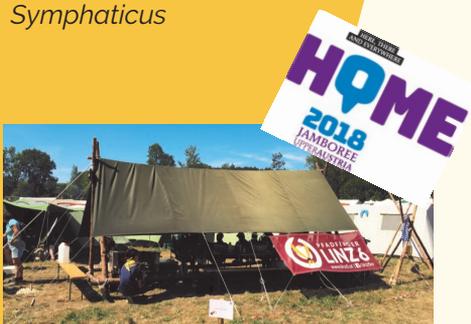
2000 Jubiläumsfest 70 Jahre Linz 6



2011 World Scout Jamboree in Rinkaby, Schweden



2011 Preisverleihung Symphaticus

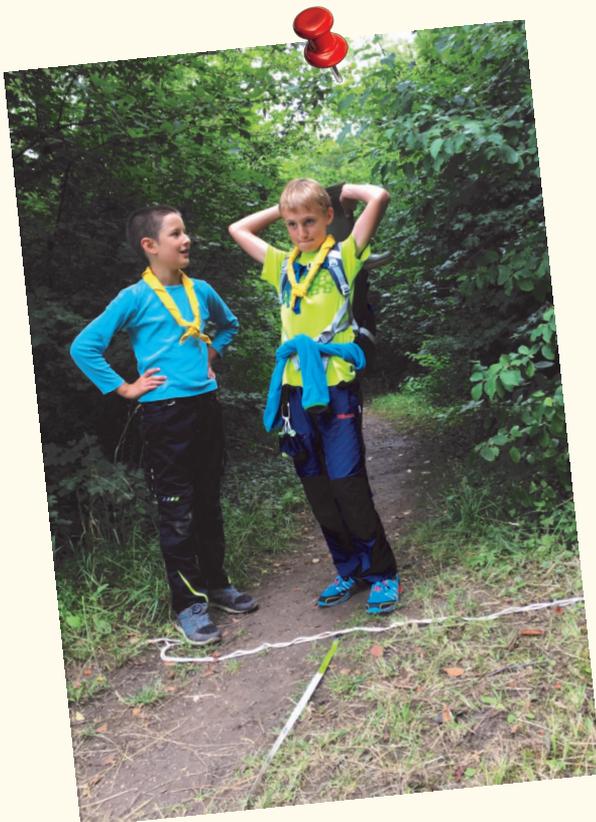
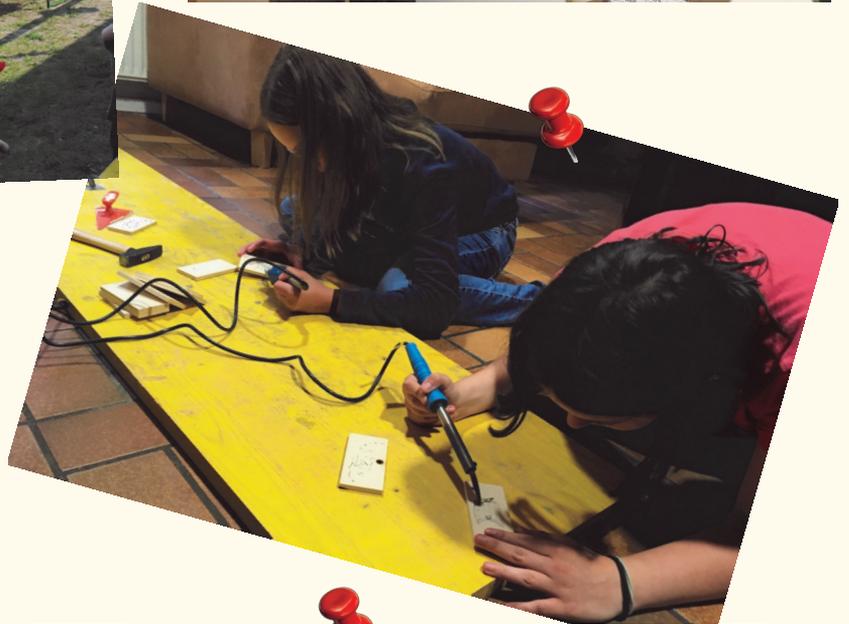


2018 Lager Home in St. Georgen am Attersee

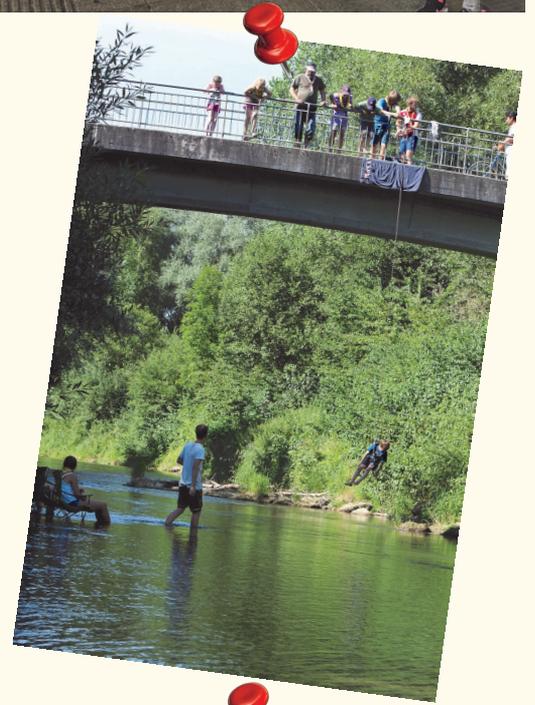
- 1990** 60 Jahre Linz 6. Eröffnung des zweiten vollen Standortes in der Pfarre St. Konrad am Froschberg.
- 1995** Nachdem unsere WiWö beim Landeswettbewerb bereits 1994 den zweiten Platz belegt haben, schafften sie es dieses Jahr sogar auf den ersten Platz.
- 1998** Errichtung eines Schaulagers in St. Peter.
- 2000** Jubiläumsfeier anlässlich 70 Jahre Linz 6.
- 2005** 75-Jahr-Feier und Schaulager auf der WAG-Wiese neben der Pfarre St. Peter.
- 2006** Beginn der Kooperation mit der Pfadfindergruppe Linz 7 (Bindermichl), Teilnahme der Ra/Ro an einem Großlager in Italien.
- 2007** 100 Jahre Weltpfadfinderbewegung, CaEx und RaRo nehmen an einem Großlager in Rinkaby (Schweden) teil.
- 2008** Aqua Jamboree in St. Georgen im Attergau, über 5000 Teilnehmer.
- 2009** Auflösung der Pfadfindergruppe Linz 7, Aufnahme in Linz 6
- 2010** 80 Jahre Linz 6, 20 Jahre Zweiggruppe Froschberg
- 2011** Teilnahme am World Jamboree in Rinkaby (Schweden)
2. Platz bei der Sympathicus Bezirkssiegerwahl (Wahl des sympathischsten Vereines in OÖ).
- 2013** Aufgrund fortschreitender Baufälligkeit musste unser Blockhaus im Kürnbergerwald abgerissen werden.
„Planet 13“ Jamboree in St. Georgen im Attergau.
- 2014** 50-Jahr-Feier Kirchweihe St. Peter
- 2015** Teilnahme am World Jamboree in Japan.
- 2018** HOME2018 lautet das Motto des internationalen Landeslagers der OÖ Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Insgesamt nehmen über 4000 Jugendliche aus 19 Nationen daran teil.
- 2019** Teilnahme am World Scout Jamboree in West Virginia.
- 2020** Die geplanten Feierlichkeiten zum Jubiläum „90 Jahre Linz 6“ müssen aufgrund der Covid-19-Pandemie ins Jahr 2021 verschoben werden. Die Heimstunden werden vorwiegend online abgehalten.



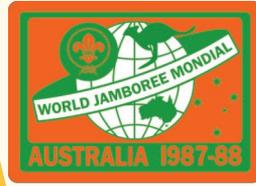








Das absolute Highlight im Leben eines jeden Pfadfinders und jeder Pfadfinderin ist die Teilnahme an einem der weltweiten Pfadfinder-Treffen. Diese „World Scout Jamboree“ genannte Veranstaltung findet nur alle 4 Jahre statt. Der Begriff „Jamboree“ ist einer afrikanischen Sprache entliehen und bedeutet in etwa „friedliches Treffen aller Stämme“.



Das Jamboree in Bad Ischl 1951



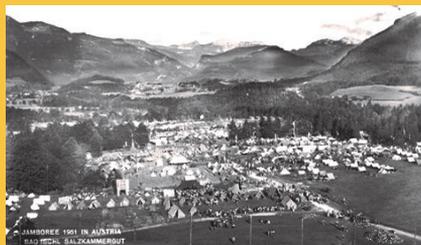
Im Jahr 1949, im Rahmen der Weltpfadfinderkonferenz im norwegischen Elvesaeter, sprach die österreichische Delegation unter der Leitung von Ing. Adolf Klarer die Einladung aus, das 7. Weltjamboree in Österreich abzuhalten. Das Komitee wurde nicht zuletzt durch das gewählte Motto „Jamboree der Einfachheit“ überzeugt. Bereits am Tag nach der Abstimmung schickte der oö. Landeshauptmann Dr. Gleißner folgendes Glückwunschtelegramm:



Besprechung bei der Konferenz in Elvesaeter

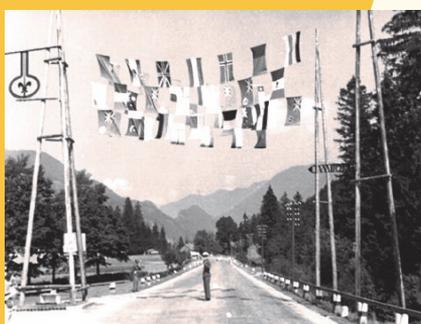
Hoherfreut über Beschluss der Weltkonferenz das internationale Pfadfindertreffen 1951 in Österreich, Salzkammergut abzuhalten, entbiete ich namens Oberösterreich aufrichtigen Dank, herzliche Grüße und reichsten Erfolg der Weltkonferenz und dem völkerverbindenden Pfadfindergedanken.

*Dr. Gleißner
Landeshauptmann*



Lagerplatz in Strobl

Der Wagemut, eine solche Veranstaltung nach Österreich zu holen, kann aus heutiger Sicht gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Österreich war 1949 von den alliierten Siegermächten besetzt, ein notleidender Staat und ohne stabile Währung. Es gab noch Versorgungsengpässe und viele Grundnahrungsmittel waren nur gegen Lebensmittelmarken erhältlich. Auch die österreichischen Pfadfinder waren praktisch ohne jegliche Geldmittel. Letztendlich konnte aber ein Budget von sechs Millionen Schilling (436.037 €) auf die Beine gestellt werden. Davon wurden 500.000 Schilling (36.336,41 €) als Subvention von der österreichischen Bundesregierung und 150.000 Schilling (10.900,93 €) vom Land Oberösterreich gewährt. Der Lagerbeitrag pro Teilnehmer betrug 338 Schilling (24,56 €).



Hauptzufahrt zum Lagerplatz

Die Entscheidung für den Lagerplatz zwischen Strobl und Bad Ischl wurde aufgrund der zentralen Lage in Österreich, einer guten infrastrukturellen Anbindung, aber auch wegen der Bademöglichkeiten in der Nähe und einer guten Wasserversorgung sowie einer weitgehend sicheren Lage im Bezug auf mögliche Naturkatastrophen gewählt.

Das Lager war für die Teilnehmer in 9 Unterlager aufgeteilt, die nach den Bundesländern Österreichs benannt wurden. Grundgedanke des Lagerbaus war, in Harmonie mit dem Gelände heimatlich- alpenländisch zu bauen, von schindelgedeckten Marktbuden bis zum bäuerlich einfachen Lagertor.

Bis zum Frühjahr 1951 waren bereits viele Vorbereitungsarbeiten am Jamboreegelände getätigt: eine neue Straße und eine Wasserversorgungsanlage waren errichtet, die Lagerplätze eingeteilt, Großlagerbauten konstruiert, Pressenachrichten laufend versandt, der Verpflegungsplan erstellt, ...

Am Lagerplatz wurde jedem Trupp (35 Personen) 450m² Lagerfläche, 150 lfm Stangenholz und 4 Festmeter Brennholz zur Verfügung gestellt.

Eine große Herausforderung war die komplette Infrastruktur bzw. Logistik für 15.000 Personen aufzubauen. 521 Rover aus ganz Österreich meldeten sich freiwillig zur Unterstützung. Für die Aufrechterhaltung eines geregelten Lagerablaufes wurden die Rover verschiedenen Abteilungen zugeteilt. Neben dem technischen Dienst, Programm-, Nachrichten-, Religions- und Verwaltungsdienst, kamen den Bereichen Ordnung, Verpflegung und Transport die größten Aufgabenblöcke zu.



Fast die Hälfte der Rover die sich freiwillig gemeldet haben, waren im Ordnungsdienst tätig. Sie wurden von 30 französischen Kameraden unterstützt. Zu den vielfältigen Aufgaben gehörten Sicherungsdienste (Wasserversorgung, Lebensmittellager, Einhaltung der Lagerordnung), Verkehrsregelung und Feuerwehr. Die Jugendlichen wurden von der Polizei und Feuerwehr in speziellen Kursen auf diese Aufgaben vorbereitet.

Im Transportdienst hatten 60 Rover sämtliche Transporte, die Organisation der Verkehrsabwicklung und Kontakte zu öffentlichen Verkehrsträgern zu bewältigen und zu organisieren. Dazu standen 22 Fahrzeuge zur Verfügung, wobei der Treibstoff von der amerikanischen Besatzung zur Verfügung gestellt wurde. Zur An- und Abreise stellten die ÖBB 14 Sonderzüge bereit.

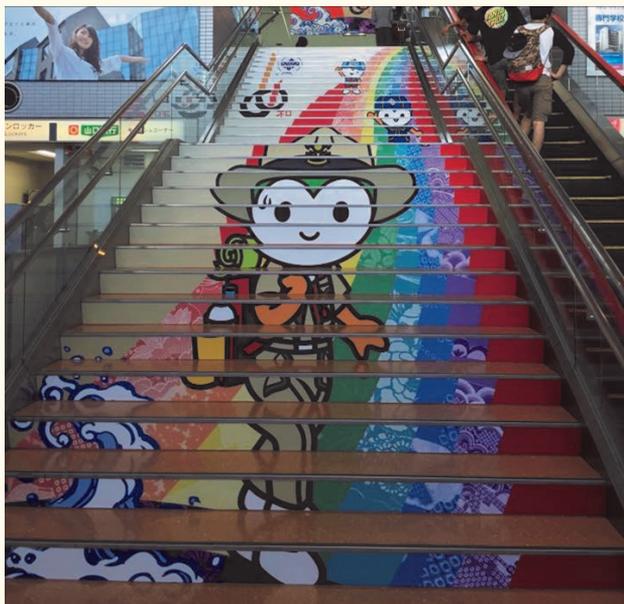
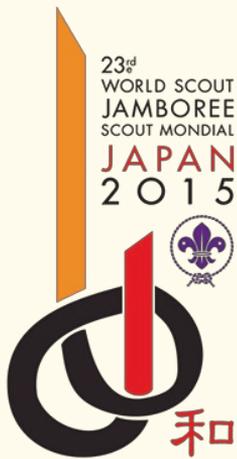


Für den Verpflegungsdienst begann bereits um Mitternacht der „normale“ Arbeitstag. Um diese Zeit wurde das Frischfleisch angeliefert und um vier Uhr kamen 10.000 Liter Milch von der Molkerei Ebensee. Während für leicht verderbliche Produkte ein eigener Kühlraum zur Verfügung stand, waren die haltbaren Vorräte in vier Zelthallen mit je 800 Quadratmetern gelagert.

Eine große Hilfe waren die amerikanischen Besatzungsmächte, die mit 11 großen Armeezelten ein Feldlazarett errichteten. Dazu stellten sie einen Zahnarzt, drei Armeearzte und Sanitätspersonal als Unterstützung zur Verfügung. .



Einen detaillierten Bericht findet ihr unter: <http://www.pfadfindermuseum.org/>
Gleichzeitig möchten wir uns beim Museum für Pfadfinderkunde für die Bereitstellung des Bildmaterials bedanken. Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte: Loeschenkohlgrasse 25, 4. Stock, 1150 Wien



Das internationale World Scout Jamboree 2015 fand dieses Mal in Japan, genauer gesagt in Kirahama, rund 140 Kilometer südlich von Hiroshima statt. Da ein Pfadfinder nur im Alter zwischen 14 und 18 an einem Jamboree teilnehmen darf war also dieses „mein“ Jamboree.

Eine verbindliche Anmeldung für das Camp erfolgte schon ein Jahr davor. Die Einteilung der Teilnehmer erfolgte in Trupps, welche wiederum in vier Patrullen unterteilt waren. In meiner Patrulle waren Pfadfinder aus den Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg. Bereits 10 Monate vor der Reise haben wir uns ein erstes Mal in Innsbruck getroffen, um uns etwas näher kennen zu lernen. Zwei weitere Treffen in Salzburg und Linz folgten.

Miteinander vertraut und befreundet ging es das letzte Wochenende vor der Abreise in ein Pfadfinderheim nach Wien, wo wir uns mit den anderen Teilnehmern aus ganz Österreich trafen.

Am Montag, den 27. Juli 2015 war es nach langer Vorbereitung endlich soweit. Von Schwechat aus flogen wir direkt nach Tokio. In Japan angekommen, stand uns noch ein Inlandsflug und eine mehrstündige Busfahrt bevor. Müde, erschöpft, aber glücklich kamen wir endlich im Lager auf Kirahama an. Am ca. 3 km² großen Lagerplatz hatten etwa 30.000 Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt ihr Lager aufgeschlagen. Die Stimmung war vom ersten Tag an unglaublich. Es gibt wohl keine andere Veranstaltung auf der Welt, die mit einem Jamboree vergleichbar ist. Am zweiten Tag gab es eine große Eröffnungszeremonie, bei der alle teilnehmenden Nationen mit ihren Fahnen aufmarschierten. Der 10-tägige Lageralltag bestand aus verschiedenen Workshops, sportlichen Aktivitäten und Ausflügen in die nähere Umgebung. Ein besonderes und nachdenklich stimmendes Erlebnis war der Besuch des „Memorial Peace Museum“ in Hiroshima. Der Atombombenabwurf vor 70 Jahren war auch der Grund, weshalb das Jamboree 2015 in Japan stattfand.

Auf dem Lagerareal nutzten wir die Gelegenheit, uns mit Pfadfinder*innen aus den anderen Nationen auszutauschen, Freundschaften zu schließen und etwas über die Kultur in ihren Herkunftsländern zu erfahren.



Es gibt keine bessere Gelegenheit, andere Kulturen kennenzulernen, als auf so einem großen Lager. In Zeiten wachsender Ausländerfeindlichkeit sollte eigentlich jeder Mensch an so einem Jamboree teilnehmen, die Welt würde ganz anders aussehen!

Die wirkliche Herausforderung war die selbständige Zubereitung der Mahlzeiten. Mit den für uns zum Teil sehr exotischen Lebensmitteln, die wir zur Verfügung gestellt bekamen, waren Experimentierfreude und Improvisationskunst angesagt.

Das tropische Klima, immerhin war das Lager, in etwa, auf dem selben Breitengrad wie Tunesien, dazu dann noch die Zeitverschiebung; das machte uns allen, dem einen mehr, dem anderen weniger, zu schaffen.



Viel zu schnell waren die 10 Tage vorüber und die Abschlussfeier stand an. Der UN Sekretär für Jugendarbeit Ahmad Alhendawi verlas eine Botschaft von UN Generalsekretär Ban Ki-moon. Nachdem die Flagge der Weltpfadfinderorganisation WOSM eingeholt und an eine Delegation amerikanischer Pfadfinder*innen als Vertretung für das nächste Gastgeberland übergeben worden war, endete das Jamboree unter lautem Jubel mit einem riesigen Feuerwerk.



Nach einer weiteren kurzen Nacht starteten wir am nächsten Tag zu einer 5-tägigen Rundreise, bei der wir die Städte Kyoto und Tokio erkundeten und die Gelegenheit nutzten, Japan und dessen Kultur etwas näher kennenzulernen.

Müde und erschöpft, aber mit unendlich vielen und unvergesslichen Eindrücken von Japan und dem Jamboree selbst, bestiegen wir in Tokio wieder das Flugzeug. Als an Bord der AUA-Maschine der traditionelle Donauwalzer erklang, wurde uns bewusst, dass diese Reise zu Ende ging und wir in ein paar Stunden wieder zu Hause sein würden.



Auf diesem Weg möchte ich mich bei meinen Eltern herzlich bedanken, die mir diese doch sehr aufwendige Reise finanziell ermöglicht haben.

Gut Pfad! Matthias
Linz 6 / RaRo

Könige und Präsidenten, Popstars, Schauspieler, Sportler, bis hin zu Nobelpreisträgern, viele bekannte Persönlichkeiten haben das Pfadfinderversprechen abgelegt.

Hier ein kleiner Auszug aus der Liste der „PFADI-VIPS“

Übrigens: Von 214 ehemaligen und gegenwärtigen NASA Astronauten und Astronautinnen waren 142 PfadfinderInnen!)

Albert II von Belgien
Anderson, Richard Dean
Armstrong, Neil
Attenborough, Sir David
Beatrix der Niederlande
Beckham, David
Bloomberg, Michael Rubens
Brandauer, Klaus Maria
Branson, Richard
Brice, Pierre
Buhl Hermann
Bush, George W.



Carey, Mariah
Carter, Jimmy
Chirac, Jaques
Clerici, Christian
Clinton, Bill
Clinton, Hillary
Eisenhower, Dwight David



Elizabeth II.
Elstner, Frank



Federer, Roger
Figl, Leopold
Fisher, Carrie
Fischer, Ottfried
Fonda, Henry
Ford, Harrison
Fossett, Steve



Gates, Bill
Gere, Richard
Gottschalk, Thomas
Grylls, Bear
Grönemeyer, Herbert
Gustav Adolf von Schweden
Harrer, Heinrich
Havel, Václav
Heyerdahl, Thor
Jauch, Günther

Karl XVI, Gustav
Kennedy, John F.
Köhler, Horst
Krause, Mickie
Leitner, Tarek



McCartney, Paul
Merkatz, Karl
Meyer-Landrut, Lena
Michael, George
Middleton, Kate
Morrison, Jim
Muliar, Fritz



P!nk (Alecia Beth Moore)
Raab, Stefan
Richard, Cliff
Roosevelt, Franklin Delano
Roosevelt, Theodore "Teddy"
Rowling, Joanne K.
Schenk, Otto.
Schmidt, Harald
Spielberg, Steven
Williams, Venus
Zander, Frank



... Demokratie und Frieden erleben

Wir sind Mitglied der größten Kinder- und Jugendbewegung der Welt. Durch gelebte Demokratie und internationale Begegnungen leisten wir einen nachhaltigen Beitrag für den Frieden.

... kritisch, parteipolitisch unabhängig sein

Wir ermutigen zu kritischem Denken. Wir beschäftigen uns auch mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen, bewahren dabei jedoch unsere parteipolitische Unabhängigkeit.

... unsere Umwelt beachten, die Natur schützen

Wir ermutigen unsere Kinder und Jugendlichen, aktiv für den Natur- und Umweltschutz einzutreten.

... Gemeinschaft erleben, Kompetenzen stärken

Wir bieten Kindern und Jugendlichen eine Gemeinschaft, in der sie ihre Stärken und ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können und fördern die ganzheitliche Entwicklung unserer Mitglieder. Durch die altersgemäße Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen stärken wir deren Teamfähigkeit und Zivilcourage. Wir sehen diese Mitbestimmung als Voraussetzung und Chance, unsere Bewegung offen zu gestalten und ständig weiter zu entwickeln.

... Bedürfnisse erkennen, Individualität fördern

Wir fördern Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer altersgemäßen und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist der offene und sensible Umgang mit ihrer religiösen und ethnischen Herkunft. Die Förderung der persönlichen Religiosität ist uns wichtig. Wir sind offen für Menschen mit Behinderungen. Sie bringen ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft ein.

... Abenteuer erleben

Unsere besondere Stärke ist die pädagogische Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen von 7-20 Jahren. Wir setzen unser Programm mit Hilfe qualifiziert ausgebildeter Kinder- und Jugendleiter*innen in ganz Österreich um.

... ehrenamtlich aktiv sein, Fähigkeiten nützen

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gestalten die Gesellschaft im jeweiligen persönlichen Umfeld verantwortungsvoll mit. Sie schöpfen ihre Motivation aus dem Sinn ihres sozialen Engagements sowie aus dem Wert von persönlichen Freundschaften innerhalb der Bewegung. Unsere Kinder- und Jugendleiter*innen entwickeln sich sowohl durch Erfahrungsaustausch, durch das Lernen in der Gruppe, durch persönliche Weiterbildung als auch auf Ausbildungsseminaren weiter. Die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen können sie auch über ihre pfadfinderische Tätigkeit hinaus nutzen.

... ständige Weiterentwicklung fordern und fördern

Unser Kinder- und Jugendprogramm und die Aus- und Weiterbildung der Kinder- und Jugendleiter*innen werden auf Basis unserer Grundsätze kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Weiterentwicklung basiert auf regelmäßiger Evaluierung, ständigem Austausch unserer Kinder- und Jugendleiter*innen untereinander sowie auf dem Einbringen von persönlichen Erfahrungen aus dem privaten und beruflichen Umfeld.



WE WANT YOU ...



... als **Unterstützer** für

- Elternratsaufgaben
- Hilfestellung zum Programm
- Leiter*innen
- Vorbereitung zu Veranstaltungen
- verschiedene Lageraufgaben

... um **die Gruppe funktionell am Laufen** zu halten

- Strategieaufgaben
- Finanzen verwalten
- Materialbeschaffung
- Heimräume in Schuss halten
- Organisation von Veranstaltungen
- WIWÖ- bzw. Lager- Koch/ Köchin

... und **deine digitalen Kompetenzen**

- Homepage Überarbeitung
- bestehende Layouts überarbeiten
- Layouts und Gestalten unserer Linz 6 Gruppenzeitschrift (Scoutophon)

... für **wertvolle Ergänzungen zum Jahresprogramm**, z.B.:

- Zugang zu Rettung, Feuerwehr, Polizei, Krankenhaus, öffentliche Verkehrsmittel (z.B. ÖBB,...)
- Betriebsbesichtigungen
- Kletterausbildung, Profi- Slackliner, ...
- handwerkliche Fähigkeiten

... und **deinen Zugang zu Ressourcen** wie z.B.:

- Transportmittel für Kinder bzw. Material
- Räume zum Zelte trocknen
- kostengünstige Materialbeschaffung für typische Pfadfinderartikel (vom Bastel- bis zum Lagermaterial)
- gute Kontakte zu wirtschaftlichen Einrichtungen

Wir wollen unsere Zukunft gemeinsam mit Dir gestalten!

Wir alle zusammen sind LINZ 6!

Du willst gerne ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und hast Spaß am Mitgestalten? Egal, ob Du Pfadfindererfahrung hast oder nicht, wir bieten Dir viel Action, Spaß, interessante Themen und die Chance aktiv viel gemeinsam mit uns zu bewegen!

Melde Dich am besten gleich bei mir: **Katharina.Schauer@Linz6.at!**

Pfadfindergruppe Linz 6
Wallenbergstr. 20
A-4020 Linz
ZVR:110993529
IBAN:AT81 1860 0000
1034 0156
www.linz6.at
fb.com/linz6er



„Versucht, die Welt ein
bisschen besser
zurückzulassen, als ihr
sie vorgefunden habt.“

*Robert Stephenson Smyth
Baden-Powell, Lord of Gilwell*



PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS

